

Alt-Dalle

vor 200 Jahren



00
/



Alt-Halle vor 200 Jahren

zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin.

Wohltätigkeitsfest

des Vaterländischen
(derzeit. Vorsitzende
zum Besten der
Halle a. Saale am
sämtlichen Räumen



Frauen - Vereins
Antonie Dehne) in
Kinderheilstätte in
22. u. 23. Oktober in
der Kaiserfäle.

—————



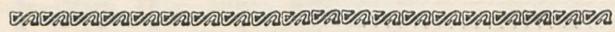
Halle a. S. Druck von Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H.

I B 24

Lvs₁

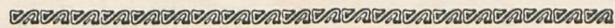


1781



Niemals wirst Du frohen Mutes
Schönes bilden, Gutes tun,
Wenn Dir Schönes nicht und Gutes
Auf demselben Grunde ruh'n.

Goethe.



Wegweiser.

	im Saale:	hier im Buche Seite
Es findet sich:		
Motto und Inhalt		3—4
Einführung: Sinn und Zweck des Festes (Dr. Jenrich)		5—6
Historischer Überblick und Darstellung des Festzuges (Dr. Kneise)		7—10 links
Personen des Festzuges		7—10 rechts
Markt- und Rathskellerleben		10—12 links
Rathskeller		10—11 rechts
Halloren-Coffeehaus		11—12 rechts
Seft-Bude		12 rechts
Folterkammer		12 rechts
Polizei		12 rechts
Neppelfrau auf dem Markt		13 rechts
Fernrohr auf dem Markt		13 rechts
Marktbuden:		
Antiquitäten-Bude	gr. Saal 1. Bude links	13
Zuckerwaaren-Bude	" " 2. " "	13
Glas und Geschmeide	" " 3. " "	14
Porcellain-Fabrique	" " 4. " "	14
Rattun-Bude	" " 5. " "	14
Coepfferey-Bude	" " 6. " "	14—15
Spitzen- und Bänder-Bude	" " 7. " "	15
Obst-Bude	" " 8. " "	15
Peruquen- und Parfumerien-Stuben	" " lehte " "	16
Bücher- und Bilder-Stand	" " " " rechts	16
Blumen-Bude	" " 7. " "	16
Spielwaaren-Bude	" " 6. " "	17
Bekerei	" " 5. " "	17
Leder-Bude	" " 4. " "	18
Chokolaten-Bude	" " 3. " "	18
Holz- und Korbwaaren-Bude	" " 2. " "	18
Toback- und Zigarren-Bude	" " 1. " "	19
Pfefferkuchen-Bude	kleiner Saal	24
Fliegender Verkauf	Überall	19
Festschrift-Stand	am Rathskeller	19 rechts
Pfälzer-Schießgraben	hinter dem kleinen Saal	20
Glückstopf für Puppen	" " " "	20
Schieß-Bude	" " " "	20
Halloren-Tanz	" großer Saal "	20—21
Jägerknappen-Tanz	" " "	21
Babies	" " "	21
Groschentanz	kleiner Saal	21
Wurstel-Bude	" " "	22
Blauer Hecht — Posthalterei	am "Haupteingang	22—23
Karussell	2. Stock links	23
Rutschbahn	Galerie links	24
Fahrendes Volk	kleiner Saal	24
Schau-Bude	2. Stock links	24
Schaubühne vor allerlei Kurzweyl	2. Stock rechts	25 links
Spielleut-Klaufe	" " "	25 rechts
Schlußwort: Unter dem Roland	" " "	25—26
Sanitätswache	{ gr. Saal rechts, neben der Toback-Bude	

Beilagen: 3 Dreifarbendrucke Alt-Halle nach Aquarellen von A. Weßner.
Umschlagzeichnung von R. Solas.

1907

Das farbenreiche Kostümfest, das in historischer Treue und künstlerischer Darstellung Bilder aus Halles Vergangenheit vor 200 Jahren widerspiegelt, ist zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin veranstaltet worden von dem Vaterländischen Frauen-Verein unter der Leitung seiner Vorsitzenden, um Mittel zu gewinnen zur Deckung der sehr erheblichen Kosten eines Erweiterungsbaues der von ihm begründeten und unterhaltenen Kinderheil- und Pflegestätte, welcher am 31. Mai 1907 unter zahlreicher Beteiligung weiter Kreise seine Weihe erhalten hat. Der Vaterländische Frauen-Verein setzt damit die edlen, charitativen Traditionen und Bestrebungen fört, die der Geschichte der Stadt Halle grade vor 200 Jahren ihren Charakter aufprägen. In dieser Geschichtsperiode, die durch das Fest zur künstlerischen Verherrlichung kommt, ragt die ehrwürdige Gestalt eines Mannes hervor, dessen reiche Geistesgaben und bedeutendes Organisationstalent, vor allem aber dessen reiches, treues Herz der opferfreudigen, hingebenden Pflege der Kinder galt — August Hermann Francke. Durch ihn ist Halle nicht bloß als Universitäts- und Schulstadt und damit als Pflanzstätte der Geistesbildung berühmt geworden, sondern auch als Heim- und Pflegestätte treuer Liebesarbeit an den Kindern.

Und es ist ein schönes Zeichen lokalpatriotischer Pietät, daß der Vaterländische Frauen-Verein, der in Kriegszeiten die Förderung aller zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger dienenden Einrichtungen zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, im Frieden sich der Bekämpfung eines im Volksleben furchtbare Verwüstungen anrichtenden inneren Feindes, der Tuberkulose, widmet, mit seiner segensreichen prophylaktischen Friedensarbeit bereits im Kindesalter einsetzt und den Segen einer streng geregelten Anstaltsbehandlung zuteil werden läßt solchen Kindern, die an Blutarmut, Strophulose und Rhachitis leiden. Die im Jahre 1896 in gesündester Lage der Stadt erbaute Kinderheil- und Pflegestätte erwies sich sehr bald als viel zu klein: ein Beweis, wie die Anstaltsgründung einem tiefen Bedürfnis entsprach. Die Aufstellung Döckerscher Baracken, so gute Dienste dieselben getan haben, war nur ein Nothbehelf, den durch einen massiven Erweiterungsbau zu ersetzen, eine je länger, um so tiefer empfundene Nothwendigkeit war. Dieser Erweiterungsbau ist nunmehr ausgeführt; und durch denselben hat die Anstalt eine bedeutende Erweiterung erfahren; zugleich ist dieselbe mit den neuesten hygienischen Einrichtungen ausgestattet worden, so daß sie sich heute darstellt als eine vorbildliche Musteranstalt. In edlem

Wetteifer der Uneigennützigkeit haben sich um die innere Ausschmückung zwei hallesehe Künstler Herr Bildhauer Juckoff und Kunstmaler Weßner verdient gemacht, denen auch dieses Kostümfest seine künstlerische Gestaltung und Ausführung verdankt.

Und welch reicher Segen ist in den 11 Jahren ihres Bestehens von dieser Anstalt ausgegangen. Schätzen wir die Zahl der Pflöglinge, die jährlich durch dieselbe gegangen sind, auf etwa 200, so ergibt das für die Jahre ihres gesegneten Wirkens eine Gesamtziffer von 2—3000 Kindern, die teils gänzliche Heilung gefunden haben, teils nach Leib und Seele gekräftigt und gestärkt haben entlassen werden können. Und was für eine Fülle von treuer hegender und pflegender Liebe und von reichen Segensströmen in bezug auf die Gesundung des Volksganzen sowie auf die versöhnende Kraft treuer Liebesarbeit spricht sich in diesen trockenen Zahlen aus.

Die Kinderheil- und Pflegestätte verdankt ihre Entstehung dem hochherzigen Opfermann halleseher Bürger, der zu allen Zeiten gerühmt wird und auch in dieser Schöpfung sich ein bleibendes Denkmal gestiftet hat.

Auch der Erweiterungsbau stellt große Anforderungen an die Opferfreudigkeit und den Liebesinn des Vaterländischen Frauen-Vereins, wie ja die segensreiche Anstalt ganz ausschließlich auf freier Liebestätigkeit und edlem Opferinn beruht.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet wird die farbenreiche Festveranstaltung, deren schöner, täuschender Schein uns in Halles Vergangenheit versetzen will, und auf der Jubel und jauchzende Freude das Szepter führen, in den Brennpunkt opferfreudiger Liebe emporgehoben und ihr der Charakter hoher nationaler Bedeutung wie tiefer christlicher Gedanken aufgeprägt. Und so ist es unser Wunsch, daß der Geburtstag unserer geliebten Kaiserin, der erhabenen Protoktorin unseres Vereins, der treuen Freundin und Förderin aller Kinderpflege bei Frohsinn und schelmischer Laune einen harmonischen Verlauf nimmt, aber auch mit reichen Gelderträgen abschließt.

Halle-Erotha, den 19. Oktober 1907.

Dr. Jenrich.

Uor zwey Seculis, allwelche Zeiten die Festivitäten, so der Vaterländische Frauenverein am 22. und 23. huj. Octobris inscenirt, wieder spiegeln sollen, war for die grosse und volkreiche Stadt Halle nebst denen Vorstädten Glauche und Neumarckt ein gar gewichtiger Zeit-Umgang. Das große Aestim und der feine Ruhm, den unsere alte Vaterstadt Halle durch dero Schulen in der weiten Welt sich aquiriret, datirt und resultiret auß jenen Zeiten.

Als nämlich Churfuerst Friderich der Dritte No. 1688 zur Regierung gekommen, gewannen die Schulen und die sonstigen Haellischen Zustände, Regimete, Privilegien, Rechte, Statute und Gewohnheiten gar bald ein ganz anderes Ansehen. Denn es war kaum ein viertel Jahr von Dero Regierung verflossen, als Dieselben die Haellischen Exercitien-Schule verbessern und dabey eine neue Einrichtung machen ließen; Sie sorgeten für die Anlegung einer Ritter-Academie, zu dero besseren Fortkommen und erwünschten merklichen Zunehmen Sie tüchtige Sprachen- und Exercitienmeister nach Halle beorderten.

Da ereignete sich No. 1690 der Zufall mit Christiano Thomasio zu Leipzig, daß derselbe, weil er auff Chursl. Befehl daselbst in Arrest genommen werden sollte, sich auf fluechtigen Fuß begeben und entweichen mußte. Er retirirte sich nach Berlin, von wo der Hoff, der für Halle mit Universitäts-Gedanken umgieng, ihn hier sein Heil versuchen zu lassen, vor gut befand.

Feuer und Muth, mit denen er öffentlich in teutscher Sprache seine eigene Wissenschaft vertheidigte, hatten zur Consequenz, daß er einen grossen Zulauff von Studenten und gemeinen Bürgers-Leuten bekam, und daß jedermann Verlangen trug, zu sehen, wo es damit hinaus wollte. Und gleich wenn die Clerisey hierdurch so aufgebracht wurde, daß sie Eltern und Kinder vor den Höllischen Lehren, wie sie die Haellischen benannten, mit grossen Cyfer warneten: so lehreten sich viele Eltern an diese theologische Warnungen nicht und schickten dem ohngeachtet ihre Kinder nach Halle, weilien sie meineten, daß es zu Halle mit wenigern Kosten und Gefahr zu wagen sey: daselbst brächten junge Leute von Abel oder sonst von gutem Stande nicht gar so viel unartiges vom Bruder Studio mit nach Hause

Festzug:

Er. Durchlaucht Churfürstl. Trompeter:
Soldaten.

Polizy-Obrist:

Herr Fabrikbesitzer Uchtelstetter.

Polizei und Grenadiere:

Herr Leutnant Beaulieu.

Herr Leutnant Blomeyer,

Herr Ingenieur Däumling,

Herr Leutnant Drogand,

Herr Leutnant Greverus,

Herr Referendar Hirsch,

Herr Leutnant Werner Kallmeyer,

Herr Leutnant Klauenflügel,

Herr Fabrikbesitzer Felix Rabe,

Herr Hauptmann Saul,

Herr Dr. Sammeth,

Herr Leutnant Wolkenhauer.

Ehrenjungfrauen:

Frl. Helene Bauer,

Frl. Anni Beamish-Bernard,

Frl. von Branconi,

Frl. Gertrud Bonstedt,

Frl. von Faber,

Frl. Lisbeth Glimm,

Frl. Lotte von Heimrod,

und fänden bessere Lehrmeister in fremden Hoff-
sprachen. So gelang es bald, daß eine ziemliche
Anzahl junger Grafen, Freyherrn, adelicher und
vornehmer Leute Kinder daselbst studirten; und
als Se. Churfürstl. Durchlaucht Halle passireten
und ihnen solche entgegenkamen, da fasseten sie,
auf Einrathen Dero wirklichen geheimten Etäts-
Ministre Eberhards von Danckelmann, den
Schluß, eine wirkliche hohe Schule und Univer-
sität anzulegen. Zu allsolchem Behufe ließen
Se. Churfürstl. Durchlaucht exemplarische ge-
lehrte Professores Theologiae, Juris primarios
und Ordinarios, Eloquentiae und Medicinae be-
stellen, als wie den Joach. Justus Breithaupt,
den Samuel Stryk, den Aug. Herm. Francke,
Franciscus Buddeus, Christoph Cellarius, den
Georg Ernst Stahl, Friedrich Hoffmann und
andere weitberühmte und geschickete Leute.

Von ihnen hat sonderlich August Hermann
Francke, Pastor zu Glauche und Prof. LL. Orient.
durch die Erbauung des Waeyshausens nebst
denen teutschen und lateinischen Schulen, den
Tischen mit ihrer freyen Speisung, der Apothecke,
der Druckerey und Buchhandlung, der Cansteini-
schen Bibel-Anstalt und der Bibliothec und
Naturalien-Cammer der guten Stadt Halle einen
feinen Ruhm gewonnen.

Item, um auf besagte Universität zurückzu-
kommen: Es waren eine Anzahl berühmter, ge-
ehrter und beliebter Professores in der Stadt zu-
sammengekommen und wirkten mit ihren Lehren
auff Verbesserung des Verstandes und der Sitten,
das Recht der Natur und Vernunft sauberten
die Gemüther von Vorurtheilen, daher sie bald
eine große Zahl Auditores hatten und sich bei
die 700 Studenten nach und nach einfunden und
wirklich studirten.

Als daher Se. Churfürstl. Durchlaucht die
Kayserlichen Privilegia ausgewürcket hatte,
konnten Sie es nicht länger negligiren, eine solenne
Inauguration vorzunehmen, welche Sie denn
auch an Dero hohen Geburts-Tage, den 1. Julii
des 1694 Jahres, vor sich gehen zu lassen
und mit Dero höchsten Gegenwart zu be-
ehren, gnädigst resolvirten. Bey allen erforder-
lichen Anstalten und Einladungen nahte der Ein-
weihungs-Tag heran und die Stadt füllete sich
um so mehr mit Fremden an. Se. Churfürstl.
Durchlaucht sendeten Dero Ceremonienmeister,

Frl. Luise Suth,
Frl. Lindemann,
Frl. Lilly Steckner,
Frl. Sabine Schmis,
Frl. Anne Marie Schulz.

Se. Durchlaucht Churfürst Friderich III.:

Herr Rechtsanwalt Riecke.

Se. Durchl. Bevollmächtigter, Herr von Fuchs:

Herr Dr. med. Damm.

Se. Durchlaucht Ceremonienmeister von Besser:

Herr Grenacher.

Christianus Thomasius:

Herr Verlagsbuchhändler Bouffet.

Aug. Herm. Francke:

Herr Referendar Heine.

Christophus Cellarius:

Herr Wehlack.

Jo. Franciscus Buddeus:

Herr cand. med. Pein.

Friedr. Hoffmann:

Herr Referendar Damm.

Schultheiß:

Herr Hofjuwelier S. Walther.

Zwei Rathsherren:

Herr Bankier Rudolf Steckner,

Herr Fabrikbesitzer Gräb.

Salz-Gräfinne:

Frau Generalleutnant Röhl, Erzellenz.

Salz-Graf:

Herr Dr. med. Albrecht.

Edle:

Frau Paul Dehne,

Frau Leutnant Maurer,

Frau Rittergutsbesitzer Otto,

Frau Gutsbesitzer Rusche.

Herr Dr. med. Kneise,

Der Postmeister:

Herr Mag Müller.

Acht Studenten.

Hallorinnen und Halloren:

Frl. Ella Forst,

Frl. Dora Glimm,

Frl. Gertrud von Meibom,

Frl. Nottebohm,

Frl. Helene Röddiger,

Frl. Anne Marie Rudolphi,

Frl. Lotte Schütte,

Frl. Gertrud Werther,



Alt-Halle im Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauen-Vereins 1907.
Nach Aquarellen von Alfred Wehner.



den von Besser etliche Tage zuvor hierher, zu dieser Solemnitaet behörige Anstalten zu machen, und alles nach Dero gewöhnlichen Magnificenz anzuordnen. Am 30. Innii kamen dann Se. Churfürstl. Durchlaucht mit Dero kleinen Suite im Dorffe Trota an, allwo Sie auf einer Wiese in darzu bereiteten Lauber-Hütten das Mittags-Mahl einnahmen. Die Hoffstatt, die vornehmsten Studiosi und dergleichen rückten hierher entgegen und salutirten Se. Churfürstl. Durchlaucht, und hierauf geschah gegen 3 Uhr Nachmittags der Einzug durch das äußerste Galgthor unter dem Gelaut aller Glocken und Abfeuerung der Stücke nach Halle hinein. Am Tage darauff nahmen die Haupt-Solemnitaeten der Inauguration ihren glücklichen Anfang, dergestalt: Am 9 Uhr Se. Churfürstl. Durchlaucht in die Wage fuhren, und nachdem Sie die darinnen neu-erbaueten Auditoria der Universität solenniter übergeben hatten, der Aufzug seinen Anfang nahm.

All damit sollen auch unsere Festivitäten ihren glücklichen Anfang nehmen!

In waehrenden diesen Aufzuge, so um 10 Uhr seinen Anfang nimmt, werden abermahl alle Glocken geläutet und die Stücke gelöst. Unter den Borantritt Dero Churfürstl. Trompeter, so eine laute Fanfaren anstimmen und unter den, daß Srr. Durchlaucht Grenadiere unter Dero Polizey-Obristen Anweisung zu beyden Seiten das Volk in seiner Neugier und Aufdränglichkeit abhalten und inhibiren, werden Se. Churfürstl. Durchlaucht, geführt von lieblichen und züchtigen Ehrenjungfrauen und gefolget von dem Zuge so unten detailiret und ins Eynzelne dargestellt, seinen Einzug halten, auf das Theatrum zuschreiten und sich auf Ihren mit einem grossen verguldeten Adler gekroenten Majestäts-Sessel niederlassen, währendden Srr. Durchlaucht Ceremonienmeister und Bevollmaechtigte sich auf die Carmoisin-Sammeten Lehn-Stühle auf der Estrade zur rechten und linken Hand setzen und Professores, Grafen, Freyherren und andere adeliche Herren unter Reverenzen geführt von denen Herolden sich auf die assignirten Plätze begeben. Nach einer gar feyerlichen Cantate, so die edelsten und

Herr Leutnant Dahlitz,
Herr Kaufmann Erbsz,
Herr Leutnant Goedecke,
Herr Leutnant Hohlfeld,
Herr Assessor Hummel,
Herr Referendar Schoch,
Herr Leutnant Werner,
Herr Paul Werther,

Bürgerinnen und Bürger:

Frau Hotelbesitzer Achtelstetter,
Frau Hertel,
Frau Ober-Realschuldirektor Schotten,
Frl. Berendt,
Frl. Gertrud Dehne,
Frl. Elsa Fleischer,
Frl. Kramer,
Frl. Kühn,
Frl. Schotten,
Herr Referendar Ehlerz,
Herr Referendar Franz,
Herr Leutnant Siegfried Kallmeyer,
Herr Referendar König,
Herr Willi Kühn,
Herr cand. med. Pein.

Jägerinnen und Jäger:

Frl. Lotte Beyling,
Frl. Else Bauer,
Frl. Elly Dehne,
Frl. Hanna Kersten,
Frl. Charlotte Krause,
Frl. Anna Loose,
Frl. Gerta Steckner,
Frl. Lisi Strübing,
Herr Leutnant Fließbach,
Herr Referendar Dr. Gravenhorst,
Herr Leutnant Moeurs,
Herr Dr. Pfeiffer,
Herr Leutnant Schmidt,
Herr Leutnant Steudner,
Herr Kaufmann Wilhelm Werther,
Herr Leutnant Wolfenhauer.

Fahrendes Volk:

Frau Hotelbesitzer Berges,
Frl. Braun,
Frl. Gremse,
Frl. Lose,

vornehmsten der Studiosi anstimmen werden, wird
 S^r. Churfürstl. Durchlaucht Bevollmächtigter,
 der Herr von Fuchs, von dem Herrn Schloß-
 Hauptmanne als Marschalle nach dem Ratheder
 geführt mit seiner gewöhnlichen Freudigkeit die
 teutsche Inaugurations-Rede zur Verlesung
 bringen, allworauß der Professor Christianus
 Thomastus eine ehrerbietige Danksagung zu ab-
 solviren gedenket, womit denn die feyerliche Ein-
 weihung der hohen Schule ihre glückliche Er-
 füllung gefunden. Darauf werden abermahl
 Pauken und Trompeten angestimmt, die Stücken
 gelöset, die Glocken geläutet, das te Deum
 laudamus gesungen, nachgehends Geld ausge-
 worfen und S^r. Churfürstl. Durchlaucht in
 Dero Residenze in voriger Ordnung zurück-
 geführt werden wonach die Speisung und
 Solemnität ihren löblichen Anfang nimmt.

Su denen ältesten Zeiten schon war wie
 denn gleichermassen zu S^r. Durch-
 laucht Churfürst Friderichs III. Re-
 gierung der Bürger nicht nur zu
 Kriegshandwerck und politischen Actionibus, zu
 Handel und Gewercke, zu denen Künsten und
 Wissenschaften, und all dero Ausübung, insge-
 sammt gesagt nicht nur zur Arbeit geschickt und
 hatte auf selbige emsigen Bedacht, vielmehr hatte
 auch damalen, alsobald Kriegsnoth und Zer-
 störung in teutschen Landen ihr erfreulich und
 höchstlöblich Ende gefunden, die Neigung und
 Fürliche des Deutschen for eine gute Geselligkeit
 alsobald wieder zu blühen und in die Massen zu
 gedeihen ihren Anfang genommen. So denn
 auch in Halle Heiterkeit und lustig Spiel, Tanz
 und Ringelreihen, ein guter Trunk und würzig
 Toback zu den Ergötzlichkeiten und Gaudiis
 geherten, wobey nicht zu entrathen, daß ein üppig
 Mahl zu derley Kurzweil sonderlich aufleget
 und disponiret.

Derowegen denn zu damaligen Zeiten bei
 denen Festivitäten opulente Schmausereyen als
 feyne Pasteten mit Haselhuhn und Leber vom
 Hecht, — so zu Versmachen und Dichtereyen
 herausfodert — und welscher Salat, kaponierte
 und feyst gemästet Fasahnen und Rebhühnleyn,
 so ein Paar einen Ducaten erfordert und fette

Frl. Reinitz,
 Frl. Mara Richter,
 Herr Regierungs-Bauführer Buttman,
 Herr Fabrikbesizer Hans Ahtelstetter,
 Herr Privatdozent Dr. Brandes,
 Herr Bergreferendar Bahn,
 Herr stud. Böttcher,
 Herr cand. jur. Dehne,
 Herr Kaufmann Erbss,
 Herr Grote,
 Herr Bildhauer Kopp,
 Herr Ernst Loze,
 Herr Referendar Loze,
 Herr Dr. Ruhlmann,
 Herr Leutnant Maurer,
 Herr Ingenieur Ritleß,
 Herr Referendar Schäfer,
 Herr Ingenieur Sohne,
 Herr Fabrikbesizer Dr. Löwe,

Weiterhin anschließend alle kostümierten Damen
 und Herren!

Rathskeller.

Wein.

Patroneffen:

Frau Major Forst,
 Frau Erste Bürgermeister Rive,
 Frau Geh. Kommerzienrat Elise Steckner,
 Frau Kommerzienrat Luise Werther.

Auftern, zu hundert mit zehn Dick-Thalern bezahlt, auf groffen Schüffeln und in Ueberfluffe aufgetragen ein artig werthgeschäzet Ding gewesen. Derowegen ins weitere die kostbarsten und feynsten Weine als Tokayer, Canarisekt, Marzenin, Frontignac, Muscat und Libanon und die wohlgebrauest und süffigsten Biere in Uebermassen getrunken ein vornehmes und gar löbliches Ansehen gegeben, also daß feyner Leute Kinder in denen Bier- und Weinstuben in die Tage und Nächte gessen.

Wie uns in denen Chronicis vermeldet, gab es sothaner Schaencken eine so große Zahl, daß darbey mancher Mißbrauch gerathen und die Polizey oftmalen die Tummis besetzen gemusst.

Insunderheytt waren, wie unsere Patronessen durch Ihre Inszenirung uns gezeiget, der Rathskeller, die Coffee-Stube derer Halloren und ein Chambre for Champagne mousseux in wohlgeachtet und fürnehmer Bürger Gunst und Aestim; welches denn bei der Raths-Weinstuben nicht Wunder nimpt, so sie durch die Gemeine bewilliget, nachdem einige Bürgerhäuser an der Ecke der Maerckerstrasse niedergeworffen, in ein schön Massiv steinern Gebäude verlegt und unter E. E. Raths Weinmeister die besten und feynsten Weine in Einkauf gebracht, auch mit schmackhafter und wohlbereiteter Nahrung eine ansehnliche Küchenwirthschaft dargethan und absolviret. Und wenn die Stuben auch nicht mehr als zuvor gleicher Weise Wein und Bier schenken dürfen, vielmehr nach denen neuen Anträgen und Directionibus alleyn die Weinschank-Gerechtigkeit erhalten, glauben doch männiglich Bürger, daß sie mit denen Büffet-Erträgen, sonderlich solches wie bedeutet ein wohl-accreditirter Traiteur bedienet, einen ansehnlichen Profit zum Nutzen der Caemmerey wird ziehen. Gleiches erhoffet der hohe Magistrat volkreicher Stadt zum Gewinne derer Einkünfte von der Pfännerstube, so jezso auch als Halloren-Coffeehaus genannt wird. Das Haus stehet dermaßen an günstigen und bevorzugten Plaze, daß von denen Fenstern alle Festivität, insunderheytt der feyerliche Zug zur Inauguration der Universtät bestens und sonder Gefahr Leibes und Lebens wird in Adspekt genommen, dabey eine Stärkung durch Coffee, Thee oder Chocolate wird bewerkstelliget und obendreyn eine er-

Junge Damen :

Frl. Martha Brendel,
Frl. Margarethe Grün,
Frl. Lilly Kallmeyer,
Frl. Helene Kraemer,
Frl. Erika von Meibom,
Frl. Hertha Schmeißer,
Frl. Elvezia Beladini.

Büffet.

Patronessen :

Frau Kommerzienrat Böttcher,
Frau Direktor Osterloh,
Frau Emma Weihmann.

Junge Damen :

Frau Dr. Sigismund.
Frl. Margarete Ahrenholz,
Frl. Else Bischof,
Frl. Doris Böhme,
Frl. Helene Elze,
Frl. Martha Gille,
Frl. Helene Raehne,
Frl. Gertrud Pohl,
Frl. Lotte Ruffer,

Halloren-Coffeehaus.

Patronessen :

Frau Major Bauer,
Frau Bankdirektor Gnade,
Frau Geh.-Rat Genzmer,
Frau Apotheker Haase,
Frau Oberst von Kronhelm,
Frau Friedrich Liebau,
Frau Landgerichtspräsident von Meibom,
Frau Oekonomierat Rabe,
Frau Landgerichtsdirektor Reuter,
Frau Berghauptmann Scharf.

Junge Damen :

Frl. Hanna Mander,
Frl. Vally David,
Frl. Grete Fölsche,
Frl. Ella Forst,
Frl. Hertha Genzmer,
Frl. Dora Glimm,
Frl. Gertrud von Meibom,
Frl. von Mendel-Steinfeld,
Frl. Hedi Nottebohm,
Frl. Lotte Roediger,

geßliche Musik S^r. Churfürstl. Durchlaucht Trompeter, Hautboisten und Pauker wird zugehört werden, dermaßen viele Honoratioreß während dieser Solennitäten sich allhier einfinden und beyeinander sitzen.

Nicht ins mindest werden die wohlansehnlichen Besucher heuriger Festivitäten auch in dem *Chambre for Champagne mousseux* zu finden seyn, vornehmlich sollen wie gewehnet, die Herren Offiziers, auch Freyherrn, Adelige und sunst in hochgeachtet Positionibus und Nemptern befindliche Personen sich dahier versammeln, dermaßen das neue Getränke, so mit Hilfe des Teufels gebrauet und also Teufelsweyn benennet, sich auf das Flinkeste einen dermassen Ruhm und Achtung gewonnen, daß die feynsten Rathsweyn in keinerley mit selbigen zu vergleychen und in Concurrenz gesetzet werden. Auch die wohlsituirten und fürnehmen Bürger und Handwerksmeister wollen allsolch Getränke probiren und studiren, derohalb zu befürchten, daß weyl solche von dero erschrocklich teuflischer Wirkunge anher noch niemahlen nichts verspüret, eine blamable und bedauerlich Trunkenheyt wird überhandnehmen.

In Fürscheidung dieser Dinge hat dahero E. E. Rath und unser umsichtig Polizey neben bekannter Lemnis, so geringere Peccanten beziehen, eine Folter-Kammern einrichten lassen und sollen dorten hochnothpeinlich Halsgerichte und schauerlich Executiones heimlich vollführet und also eine gerechtfame Bestrafung graeulicher Uebelthaten wohl herbeygeführt und unser lieben Stadt Ordnung aufgerichtet bleiben.

Neben all denen Ständen und Buden stehet noch inmitten auff freyem Plaze ein lustig Frauenzimmer und hat

Leppel — Leppel — Leppel — Leppel

feyl, Leppel mit gelber, Leppel mit grüner, Leppel mit rother Wang, Leppel zum Essen, Leppel zum Backen, Leppel zum Schmoren, Leppel zum Braten, kurz Leppel, Leppel, Leppel, Leppel!

Da das Salzwerk zu Halle von uhralters her bekant gewesen und die gar bald volkreiche Stadt wegen seiner vortheilhafften Lage zumahl an einem schiffbaren Strohme zur Handlung sehr

Fr. Annemarie Rudolphi,
Fr. Lotte Schütte,
Fr. Dora Schmeißer,
Fr. Stoelzer,
Fr. Gertrud Werther.

Sekt-Bude.

Patroneffen:

Frau Fabrikbesitzer Ahtelstetter,
Frau Professor Eiminkel,
Frau Hauptmann Franke,
Frau Kaufmann Carl Lüttig,
Frau Rittergutsbesitzer Nette,
Frau Baumeister Schönemann,
Frau Obersleutnant Wentzher.

Junge Damen:

Fr. Martha Raehne,
Fr. Kleeberg,
Fr. Lotte Kneisel,
Fr. Knoch,
Fr. Kreis,
Fr. Grete Ludwig,
Fr. Anna Lüttig,
Fr. Lotte Nagel,
Fr. Minnie Schmidt,
Fr. Gina Beladini.

Folterkammer.

Herr Leutnant Blomeyer,
Herr Leutnant Klauenflügel,
Herr Dr. Sammeth,
Herr Hauptmann Saul,
Herr Leutnant Wolkenhauer.

Polizeimannschaft:

Herr Fabrikbesitzer Ahtelstetter,
Herr Leutnant Beaulien,
Herr Ingenieur Deumling,
Herr Leutnant Drogand,
Herr Leutnant Greverus,
Herr Referendar Hirsch,
Herr Leutnant Werner Kallmeyer,
Herr Fabrikbesitzer Felix Rabe,
Herr Hauptmann Saul.

Leppelfrau auf dem Markte.

Frau Dr. Brandes.

bequem und geschickt sich erwiesen, so findet sich, daß Halle bereits sehr frühe große Maercke und Messen gehabt. So kann es uns nicht Wunder nehmen, daß auch zu diesen Solennitäten, in während denen viele Fremde in Halle zusammenströmten, die Händler von weit her gekommen, den Marckt mit aufgeschlagenen Buden besetzt und allerhand Wahren feil gehabt haben.

Daher auch unsere gütigen Patronessinnen es sich nicht nehmen lassen, den Marcktplatz all so herauszustaffiren und daselbsten feylzubieten, wes ein begehrllich Herz nur Verlangen trägt.

Allgleich an der Ecken, wenn der wohl-situirte und kaufslustige Bürger den Marckt betreten, sieht er ein prangend Schild:

„Antiqui & Raritäten
auß denen allerältesten Zeitten
& von ganz besunderer Schön- & Seltenheit
& unermeßbaren Kunstwerthe, findet man
bei Christoph Cellarius.“

Da sind gar feine Tücher und Teppiche aus Persien, Indien und Flandern, gute alte Zinn-Krueg und Tellern aus Nürenberg, Truhen mit Zierrat aus faerbigen Hölzern schön zugericht und vielerley Chram, den altherthumskundige feine Leut besonders hochzuhalten gewehnet.

Vor der nächsten Buden siehet man gar artige Frauenzimmer und viel Kindeleyn stehen, denn

Christina Gutthäterin
verkauft hierunten süße
Zuckerlein

Bunte Zucker in allerley lieblicher Form, so anzusehen wie lustige Männlein und Wayblein, Gethier aller Art und Blümelein werden dahier zu Nascherey und Nahrung feylgehalten.

Auch neben diesen Ständen sind gar feyne Wahren, so ein begehrllich Jungfrauen Herz höher schlagen lassen:

Fernrohr auf dem Markt.

Herr cand. jur. Erich Dehne,
Herr Ingenieur Rilleß,
Frl. Mara Richter.

Antiquitäten-Bude.

Patronessen:

Frau von Branconi.
Frau Geh. Medizinalrat Prof. Fraentel,

Junge Damen:

Signorina Marghuerita Cappelli,
Frl. Frida Ebbinghaus,
Frl. Margarete Ebbinghaus,
Frl. Annemarie Schöl.

Zuckerwaren-Bude.

Patronessen:

Frau Geh. Medizinal-Rat Oberst,
Frau Hauptmann Rogge,
Frau von Zäckerschewski.

Junge Damen:

Frl. Bartels I.,
Frl. Bartels II.,
Frl. von Bülow.

Schmuck & Geschmeid,
Gläser von feinsten Arbeit
Kauft Euch allhier
Von Anna Lobenzier.

stehet da angemahlt. Aus Welschland, insunderheit Venezia, so einen großen Handel mit feynen Gläsern und Mosaiquen seit alters hält, haben die Lobenzier zu Schiffe kostbare Waren bis in die Saale bringen lassen, deren so viel gewesen, daß sie von da mit zahlreichen Waagen haben fortschaffen müssen.

Auch eine fremde

Porcellain-Fabrique

hat gar feine Sorten gemeinen Porcellains in billigem Preise verfertigt und zum Kauff dargeboten; auch mit bunten Malereyen schön und mit lobefamen Geschmacke gezieret, dergestalt, daß die Innungen gar mit dem Plane umgehen und Disputationes pflegen, ob sie nicht sollen selbst eine Fabrique aedificiren. Adelige und feyne Leute werden nicht negligiren, hier zu kauffen

Daneben haben von den neuen Manufacturen die Tuchmacher einen Stand, insunderheit heut

Simona Ellenbergerin
Betruckte Rattun-Chramerin
aus Halberstadt

Fein-, Kern-, Mittel- und Ordinaire Tücher, auch Flonelle und Frise, Flonel- und Leinwanddrucken zum Kauff und werden dero Waren, so auswärtz stark debittiret worden, von Niemanden, denn von Magdeburgern übertroffen.

Auch die Toepffer, insunders der Meister im Handwerk

Joh. Binckebant
hat ganz feinste
Töpffe und irden Gefäß.

Glas und Geschmeide.

Patronessen:

Frau Lotte Ehrenberg,
Frau Richard Ernst,
Frau Dr. Herschel,
Frau Adele Lüttig,
Frau Windesheim.

Junge Damen:

Frl. Else Ludwig,
Frl. Windesheim.

Porcellain-Fabrique.

Patronessen:

Frau Geheimrat Fielitz,
Frau Bankier Frenkel,
Frau Justizrat Glimm,
Frau Toni Grosse,
Frau Bankier Albert Steckner,

Junge Damen:

Frl. Käthe Ahrenholz,
Frl. Else Gnade,
Frl. Göthert,
Frl. Gravenhorst,
Frl. Hagemeier,
Frl. Just,
Frl. Marianne Steckner.

Rattun-Bude.

Patronessen:

Frau Landgerichtsrat von Atelebsen,
Frau Oberpfarrer Knuth,
Frl. von Knoch.

Junge Damen:

Frl. Henrich,
Frl. Hilbrand,
Frl. Rockstroh,
Frl. Seidler.

Toepfferey-Bude.

Patronessen:

Frau Rentier Elise Emicke,
Frl. Anna Schmidt,
Frl. von Trebra.

Er hat gar gute Scherben aus Bürgel und Puzlau ausgestellt und auch die, so er selbst nach langen Jahren weitläufiger Reisen und Exercitien bei fremden Meistern angefertigt, mit dero Mustern und Inventionen nachgebildet, zeigen eine feine Kunst und werden viel Käufer finden, um seine Subsistance private zu bessern.

Als ein insonderheit for junge Dams angenehme und nützliche Abwechslunge beut die Bude neben denen Topffständen den hochehrföhllichen Aspect zierlicher Spitzen und Bänder

Louisa Adolfa Vandermann
hat hier ihre
Fabrique & Verkauf von
Seiden, Spitzen & Bändern aller Art

hergerichtet und instituiret und studiosi und candidati sowie die züchtigen und wohlstanstaendigen Jungfrauen von Halle, Glauche und Neumarkt und Fremde, so zu den Festivitäten invitiret, sollen kauffen und sich den Huth gar fein puzen.

Auch giebt es zu löblichem Kauff for Alt und Junge

Obst
Äpfel, Birnen, Nüsse, Pflaumen,
Weintrauben, Manteln.
Wer kaufft?

For alle, so dem Stadt-Physico, Medicis, Barbieren und Medicamenten-Stuben fernbleyben und zu dero Gesundheyt und leyblichen Wohle sorgen wollen, eine nützliche und daher zum Kauffe nicht genugsam anzupreisende Wahre und Nahrung!

Freylich wird dies dem Barbieri, so dicht nebenbey seine Stuben errichtet hat und so heymlich seine Artzeneyen und Medicamente preiset, verhasset seyn. Doch wird

Junge Damen:

Frl. Honig,
Frl. Kersten,
Frl. Knapp.

Spitzen- und Bänder-Bude.

Patronessen:

Frau Amtsrichter Fleischmann,
Frau Adolf Huth,
Frau Louis Huth,
Frau Geheimrat Prof. Dr. Lindner.

Junge Damen:

Frl. Charlotte Freymuth,
Frl. Müller,
Frl. Käthe Thomas,
Frl. Wiegert.

Obstbude.

Patronessen:

Frau Bankdirektor Colberg,
Frau Fabrikbesizer Nebert,
Frau Ökonomierat Pagel,
Frau Oberingenieur Schmedtje.

Junge Damen:

Frl. Illies,
Frl. Richter,
Frl. Schmedtje,
Frl. Warze.

Ludewig Säuberling
Peruquenmacher & Badstübner

ohne derley noch mit Peruquen, wohlriechenden Spezereyen und Schönheitspflästerleyn eine artige Existenze aquiriren und for die Almosen-Büchsen genugsam admittiren. Gehet doch kein holbe Jungfrau, so Ihrem Herzliebsten heymliche und holbe Kunde zu geben meditiret, ohne besagte Emplastru einher, also daß ihm keyn Schaden erwachset.

Auch die

Churfürstl. privilegirte
Kunst- & Buchhandlung
von
Nepomuk Canstein

hat sich, trotzdem daß selbige schon eine eygen Druckerey und Handlung in der St. Annen-Gassen errichtet und wohl adaptiret haben, auch männiglich Kauflustige dorten ein wohl assortirtes Lager finden möchten, dennoch nicht verdrießen lassen, auch hier auf dem Marckte allerley Producte und Acten, Documente und Memoranden feylzubieten, auch Kupferstiche und Abriße, alte Mahlerbildniß und etlich kunstvolle Bildhauerey-Sculptura zu zeigen und denen schöner Künste Besliffenen und Scientibus die Beutel zu öffnen.

Neben denen alten Quartanten, so verstaubt und verwelcket in dem Stande des Nepomuk Canstein geboten, erscheynet die Bude nebenbey mit güldenem und blühenden Leben erfüllet, soferne da zu sehen und for Schreybkundige zu lesen:

Schöne, bunte, feine
Blümelein
for die Dam's.

Alles, was die Gärtners oculiret und kultiviret und auf denen Fluren und der Huth vor Glauche und vor dem Galgthore gezichtet, auch wohl for diese Solennitäten expresse mit großen Mühen und zum Behufe ehrerbietiger Reverenze gebauet haben, lassen selbige allhier zum feylen

Peruquen- und Parfumerien-
Stuben.

Patroneffen:

Frau Rechtsanwält John,
Frau Rechtsanwält Spilling.

Junge Damen:

Frl. Hirsch,
Frl. Käthe Peters.

Bücher- und Bilder-Stand.

Patroneffen:

Frau Thekla Gravenhorst,
Frau Carl Haenert,
Frau Generaloberarzt Dr. Meyer,
Frau Dr. Soehle,
Frau Berginspektor Schocke.

Junge Damen:

Frl. von Bodecker,
Frl. Erinius.
Frl. Fausta Beladini.

Blumenbude.

Patroneffen:

Frau Fabrikbesitzer Paul Dehne,
Frau Leutnant Maurer,
Frau Rittergutsbesitzer Otto,
Frau Gutsbesitzer Rusche.

Junge Damen:

Frl. Helene Bauer,
Frl. Annie Beamish-Bernard,
Frl. Gertrud Bonstedt,
Frl. von Branconi,
Frl. von Faber,
Frl. Lisbeth Glimm,
Frl. Lotte von Heimrod,
Frl. Luise Huth,
Frl. Lindemann,
Frl. Lilly Steckner,
Frl. Sabine Schmitz,
Frl. Annemarie Schulze.



Alt-Halle im Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauen-Vereins 1907.
Nach einem Aquarell von Alfred Wesner.



Kaufe bieten, dergestalt alle die Festivität in
Blumenschmuck und lustiger Buntheit verbringen
möchten.

Ein gar feiner Stand, insunderheyt for
Kindleyn und dero „Mütter“ steht kurz darneben,
soferne

Spielereyen
als zur Kurzweill für
große & kleine Kinder, verkaufft
Felicier Ründlich,

so mit denen besten Wahren aus Nürnberg und
Sonnenberg in Thüringen, auch Mittel- und
in billigem Preise Spielereyen aus denen Säch-
sischen und Tiroler Gebirgen ausgestellt und zu
einer feyerlichen Christbescheerungen feylbietet.
Darum wengleich noch esliche Wochen bis dato
verstreichen müssen, niemand sothane Gelegenheit
negligiren, vielmehr sich reichlich einthun und ad-
mittiren lassen!

Johann Semmeleckgen
Beck & Melbermeister

verkauffet mit solchem Gemaess und Scheffel, so
die neue aus dem Julio huj. anni vorgeschriebene
Brot- und Mehl-Tage besaget, Pfennig Semmeln
und runde Knobben, Vierlinge und Reihenbrote,
jedoch auch feyne Kuchen und Sorten mit Zucker-
Malereyen und süsser Sahnen sowie zahlreiche
andere Beckereien und Nahrung. Gleichermassen
noch 39 andere Becker zu Halle sich ernehren hat
die Recognition der Schultheissen und Schöppen
seyne Wahren for die besten erkläret und ihm
besagten Stand eingeräumet.

Auch das Lohgerber-Handwerk, so mit seiner
Manufacture im blühenden Gange und davon
ein großer Vertrieb aus Gerbstedt in alle Dörfer
und Städte und nach auswärts geschiehet, hat
eine Buden erpacht.

Spielwaren - Bude.

Patroneffen:

Frau Geh. Kommerzienrat Lehmann,
Frau Dr. Hans Lehmann,
Frau Bankier Ludwig Lehmann.
Frau Geh. Kommerzienrat Riedel.
Frl. Schröder,

Junge Damen:

Frl. Grollmus.
Frl. Pant,
Frl. Rifel,
Frl. Werther.

Beckerei.

Patroneffen:

Frau Regierungsrat Grapow.
Frau Ober-Regierungsrat Pedell,
Frau Wirkl. Geh. Reg.-Rat Eisenbahndirektions-
Präsident Seydel.

Junge Damen:

Frl. Gerlach,
Frl. Melcher,
Frl. Sander,
Frl. Seydel,
Frl. Wagner,
Frl. Wehlack.

Lederner Chram
gefertigt von
Joh. Zach. Lohmann
aus Gerbstädt.

Allerley Gurtler-Arbeiten for beiderley Geschlecht nutzbar, von ganz besonderem Werthe so männiglich wie lezthin mehr zur Gewohnheite und Usanze kommt sich auf Reysen zu begeben forhat, wird dorten zu kauffen die beste Decasion sein.

Nach besonderem Privilegio verkauft daneben die

Chocolaten-Fabrique
von
Sean Chaquaobonne

Thee, Caffee und Chocolate und die Billardeurs werden allda for dero Coffeehäuser einkauffen, indes auch junge Adelige, Freyherren und andere guter Leute Kinder for dero Liebsten zur Bezeigung ihrer Revenze und Amoure mancherley süße Chocolaten annoch mit Zuckerbrey und Mantel-Gusse gefüllet sind entnehmen und Ihnen heimlich und in Stillschweygen durch die Post-

halderey admittiren.

Eine for jeglichen Haushalt gar nutzliche und wichtige Buden ist auch so an selbigem Aushang die wohlleserlichen Worte präterdiret:

Hölzgerwercks &
Korbgeflechte
verkauft hier
B. Rumpelshaimer.

Man sieht allda Mulden, Tröge, hölzerne und unbeschlagene Schauffeln, Beesen, Wagenkörbe, Schilffdecken, allerley hölzern Schüsselwerck, allerhand ausgearbeitet und rohes Korb-Wercks und Geflechte und derley mehr, so zu der Innung Chram gerechnet und laut dero Privilegiis frey zuhalten erlaubet und expresse obgesetzet. Die Patroneffen selbstn und männiglich Frauen-

Lederbude.

Patroneffen:

Frau Oberleutnant Becker,
Frau Stadtbaurat Lammers,
Frau Oberleutnant von Samory.

Junge Damen:

Fr. Lüttich I.,
Fr. Lüttich II.,
Fr. Schümmler,
Fr. Kemmel.

Chocolatenbude.

Patroneffen:

Frau Hauptmann Berner,
Frau Major Fleischack,
Frau Major Hansen,
Frau Divisionspfarrer Schneider.

Junge Damen:

Fr. Kallmeyer,
Fr. Ruring,
Fr. Runde,
Fr. Schulenburg.

Holz- u. Korbwaaren-Bude.

Patroneffen:

Frau Generalmajor Freifrau von Lüttwich,
Frau Bankassessor Göthert,
Frau Hauptmann von Preiniger,
Frau Staatsanwalt Schweigger.

Junge Damen:

Fr. Brose,
Fr. Margarethe Erler,
Fr. Ferber-Alsleben.

zimmer so mit Treuen an ihren Rüchen und
Kammern hangen, sollen viell kauffen und daher-
tragen!

Endlich stehet still in der Ecken dicht neben
dem Rathskeller der Stand

Toback & feyn Peucke-Knaster
Steinböhmer & Lubinus

dero gar würziger Toback allen Mannsleuten
zum gaudio und Genuffe dient. Wenngleich
selbige den Tobacksbau um Halle herum ver-
suchet, damalen derowegen eine schlechtere Qua-
litäte geliefert, haben sie, nachdem sie befunden,
daß der hiesige starcke Ucker, da der Toback viel-
mehr Sandland liebt, zum Getreyde mit mehreren
Nutzen zu gebrauchen, den Tobacksbau wieder
eingestellt und bieten wiederum wie dem zuvor
gute Qualitäten aus Indien feyl. Auch Tobacks-
pfeiffen aus schönem weissen und feynen Tone
und was sonst zum Raucherwerk gehört, ist allda
zu kauffen.

Zum löblichen Ende darf sorgfaltiger und
genauer Chroniste nicht negligiren derer Chrämer
und Chrämerinne Erwehnung zu thun, so an
allen Ecken und Gassen und nirgend ihren Chram
zur Kurzweyl und Ergezlichkeit feylbieten und so
ungezählt und unterschüttlich Ding han, daß hiesige
Chronica würde ins Doppelt wachsen, so er sie
wollet berichten und ins Eynzelne aufzehlen. Da-
hero nur kurz bericht sey, daß Fest-Bücher, feyne
bunt Karten, so die Churbrandenburgisch Post-
halberey förderet und so männiglich seyner Liebsten
admittiret, zierlich Bänder zu langer Erinnerung,
Einläß vom Billet-Amte, so die Schaubühne for
allerley Kurzweil erricht, ausgesucht feyne Fe-
dern von Pfau-Vögeln so zum Schmuck ange-
than und zu heymlicher Thorheyte und Spielerey
beliebet, Pfeiffen und klein Trommeten und unter-
schieftlich Schnurpfeiffereyen dorten zu kauffen
und daß jeglicher junge Herr und all züchtige
Jungfrauen müssen dorthinstehen, sehen und in
die Maßen kauffen, kauffen, kauffen!!

Toback- und Zigarren-Bude.

Patronessen:

Frau Hauptmann von Glasenapp,
Frau Hauptmann Saul,
Frau Major Siebert,
Frau Hauptmann von Stofch.
Frau Hauptmann zu Strohe.
Frl. Siebert.

Fliegender Verkauf.

Patronessen:

Frau Dr. med. Beleites,
Frau Pastor Dr. Jenrich,
Frau Leutnant Nagel,
Frau Fabrikbesitzer Walter.

Junge Damen:

Frl. Christensen,
Frl. Frances Fleischer,
Frl. Frenkel,
Frl. Graevinghoff,
Frl. Haase,
Frl. Hertel,
Frl. Holz,
Frl. Käthe Jenrich,
Frl. Martha Raehne,
Frl. Kirchhoff,
Frl. Kraaz I.,
Frl. Kraaz II.,
Frl. Kreis,
Frl. Leopold,
Frl. Lingesleben,
Frl. Dohl,
Frl. Reichert,
Frl. Ulrich,
Frl. Veladini III.,
Frl. Windesheim,
Frl. Wöpke,
Frl. Zwanziger.

Herr:

Herr Schönmann, Mausfallen-Junge.

Festschrift-Verkauf.

Frau Ingenieur Haase,
Frl. Hagen,
Frl. Finger,
Frl. Lene Richter,
Frl. Holz.

Pfälzer Schießgraben.

Weilen das Schützen und Exercieren ein Nöthiges und von Seiner Königlichen Majestät befohlen Werk ist, haben im Jahre des Heils 1704 unser getreuen Pfälzer Kolonien auf unser kleinen Wiesen sein selben Schießgraben erhalten und Seiner Königlichen Majestät Gnade ein schön neue Fahnen verliehen, ist auch selbigen Jahres das erste Königsschützen mit einem solennen Aufzuge celebrivet, dabei ein armer Hutmacher den besten Schuß gethan und Schützenkönig worden. Also dasz jeglichen gnädigen Jahres das Schützen ist abhalten worden, wo dann die Schützen hinwiederum mit vorgetragenen Fähnlein vorhergehender Trometen und Musikanten sind gezogen kommen die Kunst nach getreuem Nutz zu üben. Also mögen wir wohlmeinend Euch nicht bergen, daß wir auf Erinnern und Ansuchen in Verneuerung und Erhaltung um gar guter Sache willen, sonderlich auch daß das Kränzlein der Gutthat bei uns nicht welken möge, in unser ehrbar Colonie Schießgraben ein fröhlich Fest sein Veranstaltung geben und wird hierbey kundig gemacht, daß der 22. u. 23. huj. Octobris geliebt es Gott zum Termino anberaumat sein soll. Darum ein jeder sowohl von der Bürgerschaft als in specio die sich als wirkliche Schützen geschrieben und des Schützens sich fortan alles Fleißes bedienen wollen, hierdurch ganz freundlich ersuchet dem Fest, so unsere gute Stadt Halle sich rüstet, freundwillige Förderung zu leyten und durch mannigen freywillenden Beytrag dies angefangen lobwürdige Werk zu rühmlichen Ende großgünstig führen mögen. Dafür wir allen insgemein mit gar mannigen Ergeßlichkeiten und gar vieler Kurzweil gern dienen wollen. Das alles verbleibet dieses Orts für eines jedweden löblichen Nachruhm.

Welcher nun zu erscheinen und mitzuschützen Lust und Beliebung träget, der kann sich in Person miteinfinden und gegen Einlage eines Dickthalers das Glück mit erwarten, auch sich mit guter Bedienung und plaisir accomodieren und begegnen lassen. Soll aber ein jeder so uns festlich zugehöret oder sonst per plaisir mitmachet, aus einer glatten Flinten abschützen hingegen sich aller gezogenen oder Harzigen Röhren enthalten.

Patronessen:

Frau Generalleutn. Köhl, Erzellenz,	}	Schießstand
Frau Oberst Beamish-Bernard,		
Frau Fabrikbesitzer May Dehne,	}	Gartenwirtschaft
Frau Rittergutsbesitzer Kersten,		
Frau Dr. Krause-Dehne,		
Frau Fabrikbesitzer Felix Kabe,	}	Glückstopf
Frau Bankier Rudolf Steckner,		
Frau Fabrikbesitzer Weise.		

Junge Damen:

Frl. Else Bauer,	}	Glückstopf für Puppen:
Frl. Käthe Beiling,		
Frl. Lotte Beiling,		
Frl. Paula Brumme,		
Frl. Elly Dehne,		
Frl. Hanna Kersten,		
Frl. Charlotte Krause,		
Frl. Vali Lange,		
Frl. Anna Loose,		
Frl. Elly Ohler,		
Frl. Erna Pogge,		
Frl. Grete Ruffer,		
Frl. Lonnie Rudolphi,	}	Frl. Charlotte Krause, Frl. Elly Dehne.
Frl. Gerta Steckner,		
Frl. Lisi Strübing,		

Wirt:

Herr Leutnant Moriz Hirsch.

Schützen:

Herr Assessor Dr. Hirsch,
Herr Dipl.-Ingen. Wartenberger.

Halleoren-Tanz.

Einstudiert nach der „Aufforderung zum Tanz“
von Frau Adele Stahlberg-Wieft.

Damen:

Frl. Ella Forst,
Frl. Dora Klimm,
Frl. Gertrud von Meibom,
Frl. von Mendel-Steinfels,
Frl. Hedi Nottebohm,
Frl. Annemarie Rudolphi,
Frl. Lotte Schütte,
Frl. Gertrud Werther.

Wohinwiederum wer nicht schüßet, gern nochmalig einen Dickthaler uns vergönnen mag mit Eingedenken aller erheblichen Kosten so dieses Festes Arrangierung erforderlich machet.

Zey aufgewartet mit Breyhahn und Bauerischem und dem gar guten Trank Mannheimer, so durch Seiner Majestät gnädigst erteiltes Privilegium unserm Isaak le Beau zu brauen nachdrücklichst verstattet ward. Soll indes dieser Tage nicht wie anhier accisenfrei verzapfet werden, so doch huldreichst dargereicht und credenzet von aller schönen Jungfrauen gar lieb Hand und Huld. In eingedenk von derer gar lieben Näh soll sich Jedweder bey Währendem Schüssen insonderheit allen Fluchens und Schwehrens auch Zankens und Streitens enthalten. Wenn ihnen so doch ein Schwur etwa aus Unbedachtsamkeit entführte, so soll von Jedern Schwur einen Dickthaler unserer gnädigen Patronessen alsbald behändigst sein, und wer sich auffällig machet durch viel unnütz Gerede so doch nur in aller Weisheit Schweigen Gold sey wird vermahnet ohn Forderung dieserhalb zu erwarten sein Schärfelein der Sühne alsbaldigst abzufertigen, daß er sich käufe ein um das ander mal frey Red und Spruch.

Wer anders nun bei dem Geschüße sein Glück nicht machet, sintemalen unter gar viel Gevölk jedweder derer Seit nur einer König sey, beliebt es ohne Zweifel genannter Majoritas Fortunen sonsten nach derer Gunst zu befragen, sei indessen ein Sprüchlein vorweg gestellt, daß in derley Sach nur Glück zu vergünstigen habe, wer in Gott Amors Reiche nicht dalklig worden. Mit günstig sonderlichem Verlaub inmittelst daß keinem an Kurzweil und Versuchung seines Glückes ist was entstehen möge ein Glückstopf gehalten wird, so mit gar reichen Gewinnen besetzt ist bey ehrbar Umgang und Gebahr ohn einigen ungebührlichen Vorteil und Betrug, wobey ein jeglicher Zettel mit zweyen Groschen oder bey sonderlichem Preis von Fortunas Gunst mit einem vergüldeten Groschen beleet ist. Welche aber Gewinn erlanget, sollen durch ein sonderlich Ausrufen convociret und zusammenfordert sein, worauf alsbaldig die Gewinne werden ausgeteilet und distribuiret. Nach vollbrachter dieser Kurzweyl sey zu nochmaliger Occasion um derer Gunst Fortunas ein Ge-

Herren:

Herr Kaufman Erbss.
Herr Leutnant Goedecke,
Herr Leutnant Holfeld,
Herr Assessor Hummel,
Herr Leutnant Link,
Herr Referendar Schoch,
Herr Leutnant Werner,
Herr Kaufmann Paul Werther.

Jägerknappen-Tanz.

Einstudiert nach altdeutscher Weise von Frau Adele Stahlberg-Wiest.

Damen:

Frl. Lotte Beyling,
Frl. Else Bauer,
Frl. Elly Dehne,
Frl. Hanna Kersten,
Frl. Charlotte Krause,
Frl. Anna Loose,
Frl. Gerta Steckner,
Frl. Lisi Strübing.

Herren:

Herr Leutnant Fließbach,
Herr Referendar Dr. Gravenhorst,
Herr Leutnant Moeurs,
Herr Dr. Pfeiffer,
Herr Referendar Schmidt,
Herr Leutnant Schmidt,
Herr Leutnant Steudner,
Herr Kaufmann Wilhelm Werther,
Herr Leutnant Wollenhaus.

Babies

mit Spiel und Tanz nach einer alten Gavotte.

Silba Berner,
Loni Engelcke,
Erika Feldkeller,
Grete Loose,
Else Köhl,
Lullu Köhl.

Groschentanz.

Frau Kaufmann Besche,
Frau Fabrikbesitzer Silbebrand,
Frau Dr. Rocco.

zelt besuchet, woselbsten der Chronist lobfagen müßte: Ich kann mich kaum noch finden vor so viel Lieblichkeit, so man heißt PUPPENLOTTERIE wobei die gar kleinen und größern durch das Loos zu erlangen seyen, die ganz größesten doch alleinig bey einer andern großgütigsten Göttin Günst. Wird gläublich vermeldet, daß solch leblose Menschlein seyn schier vorzuziehn den wirklich en wenn gleichen sie den Püppchen sich gar ähnlich machen; was doch der Chronist nicht gläuben will und kann.

Ist in unser guten Stadt Halle auf dem Markte gestanden unweiten des Roten Turms die Gevatterinbude und vor dem Ratskeller die andere, die benamset ist, Schnudelbude. Hat auch Frau Gevatterin ihrer Sippe gar manche zum Geschüße entsendet, so hier mit Freundlichkeit aufwarten in sonderer Buden mit dreimalen feinen Würsteln. Soll gern in Eingedenken alten Brauchs wann dem ersten Fehlschüßer ein sauber Ferkel presentum verabfolgt ward (um ziemliche Bezahlung doch sonst) ganz sonder Kosten ein tiefend Würstlein präsentieret seyn, wobey sich der Fehlschüßer großgünstig wolle genügen in an betrachtens der erschrecklichen Schweinepreise so am Tage seyn. Sollte aus Reid um besagten Würstchen einer vermeinen, die Wurst sei vom Schnippel zum Schnappel nicht lauter gut Schweinernes, der soll gehalten seyn ohn Verzug vom Markte den Sternferngucker zu erfragen und soll auf denen klarem Befund des Fernglases mit einer Münz hervorkommen, so neuerlichst kurfieret als Fünfmärker und denen Beutel lästig verdrucket.

Sollt aber wer aus altsündiger Genüßlichkeit dem Laster nicht abhold seyn, nach gehabter Verstärkung bey Bier und Würsten einen Toback zu trinken, derselbe sey ernstlich vermahnet eingedenks der Scharwachen auf dem Markte sich bey empfindlicher Leibesstrafe jedweden Geräuchs zu enthalten. Wo anders er nicht uns Gefolgschaft leisten und Ausspann im Blauen Hecht nehmen mag.

Hierorts ist ein guter Toback feil, ist auch zugleich die Posthalterei mit allen denen Funktionen eingelegt und gehet ab um jede Stunde die Kurfürstliche Geschwindpost nach dem

Würstl-Bude — Festwiese.

Patroneffen:

Frau Rechtsanwält Herzfeld,
Frau Kunstmalers Solas,
Frau Bildhauer Juckoff,
Frau Dr. Rüstner,
Frau Rechtsanwält Kiecke.

Wirt:

Herr Referendar Herzfeld,
Herr Dr. Kneise.

Junge Damen:

Frl. Herzfeld,
Frl. Raehne,
Frl. Kreis,
Frl. Maquet,
Frl. von Vaggy,
Frl. Vogel.

Zum blauen Hecht. (Posthalterei-Ausspann.)

Patroneffen:

Frau Ober-Ingenieur Bacher,
Frau Maurermeister Friedrich,
Frau Dr. Ulrich,
Frl. Kraemer.

Junge Damen:

Frl. Ilse Bauer,
Frl. Hanna Ganzer,
Frl. Marie Kraemer,
Frl. Grete Lange,
Frl. Margarethe Rasch,
Frl. Frieda Schulz.

Postelewinnen:

Frl. Franz,
Frl. Elisabeth Haase,
Frl. Henze,
Frl. Hille,
Frl. Lembser,
Frl. Schulze,
Frl. Erna Thierichens.

Herren der Post:

Herr Postmeister: Müller,
Herr Fabrikbesitzer Paul Dehne,
Herr Fabrikbesitzer Graeb,
Herr Bankier Rudolf Steckner.

Wirt: Herr Oberingenieur Bacher.

Kind: Bacher.

Markte und um jede andere Stunde die Königliche Preußisch General Eilpost in unser Colonie Schießgraben und um jede dritte Stunde eine Reitende Post auf die Wiesen. Haben auch durch sonderlich bestellte Extraposten Estaffetten und Couriers allen so an dem Feste teilnehmen gar günstige Beförderung erzeigen wollen. Sonderlich auch mit denen Pferde-Philister so von denen Studioses Reitpferden und Carolen benennet sind vor kleinen Spazier Reisen nach den Wiesen und des weiteren wo immer sich unser gute Stadt Halle gar trefflich fürstellet. Die sehr bequeme Situation, die Fruchtbarkeit des herumliegenden Grund und Bodens, der Überfluß alles dessen, was zu einer bequemen und angenehmen Lebensart erfordert wird, die Zierlichkeit und Lustigkeit der Stadt, die ganz höflichen Sitten der Einwohner, dergleichen diejenigen haben müssen, welche die Musen aufnehmen und beherbergen wollen.

Ist auch in sonderlicher Postordnung von denen Pflichten und Verrichtung abgehandelt und sei in besondern vermerket, daß in genannter Ordnung obwohlen allerseits enrolliret sich nirgend nichts finde von denen Postillonend'amour sollen aber vor ein Vorspannpferd 8 Groschen gezahlt werden. Sic postat gratia Jovis besaget die Unterschreibung und reitet ein Postillon auf denen Fittigen eines gekrönten Adlers, ist aber in Vorwitz Namen for einen schmachhaften Hahn halten worden.

Vor die mehr Einfältigen, denen Gelehrten schon bekannt, mag es sich billig ziemen und zustehen noch einige notwendige Erklärung derer manniglichen dunkeln Wörter auf unser Wiesen niederzuschreiben. Indessen wär um alles zu verzählen ein Sekulum ein zu kurz Spann. Sind alle Exercitien mit Verlaub einer hochgebietenden Obrigkeit von also berühmten Personen und privilegierten Trupps vorgesehen, so niemalens bishero gezeigt worden und soll sich jedweder zuvörderst mit derer unsern Universität gelahrten Medicus Hoffmani Doktoris Tropfen verstärken, daß er am Magen kein Schaden verleihe, so doch insonderheit des Magens Übel allen Elends Anfang und Ursach sei. Wird verzählet, von denen furiosischem Ritter von hinter den Pyrenäeschen Gebürge, der so avantageux war, daß die Balbierer und Wundärzte nicht genug

Karuffel.

Patronessen:

Frau Hotelbesitzer Achtelstetter,
Frau Ober-Realschuldirektor Schotten.

Junge Damen:

Frl. Berendt,
Frl. Fleischer,
Frl. Kühn,
Frl. Schotten.

Herren:

Herr Leutnant Dalitz,
Herr Referendar Ehlerz,
Herr cand. jur. Ehaus,
Herr Referendar Franz,
Herr Leutnant Siegfried Kallmeyer,
Herr Referendar König,
Herr Willi Kühn,
Herr Dr. Pein.

Rutschbahn.

Patronessen:

Frau Hertel.

Junge Damen:

Frl. Kramer,
Frl. Gertrud Dehne,

Herren:

Herr Referendar Ehlerz,
Herr Leutnant Dalitz,
Herr Referendar Damm,
Herr cand. jur. Ehaus,
Herr Referendar Franz,
Herr Leutnant Siegfried Kallmeyer,
Herr Referendar König,
Herr Willi Kühn,
Herr Dr. Pein,
Herr Ingenieur Riddlefs.

Pflästerchens hatten, von der Eigenerin der gülden Ruhmestromete, von einer Erzhegmeisterin, man siehet ein vielköpfiges schlangenhaariges terribles Monstrum oder Untier, das an hundert Ketten brüllt, Böllberger Studiosen so in Eselsfellen allerhand Allotria treiben, die Gauklerbanden, Fahrend Volk allerorts berühmt als Beutelschneider und solcher Art, daß sie jedweden zum Dappel machen und Dilldappel. Stehet zu befürchten, daß wer sich auf die Wiesen wage, sich wird buffelig lachen und inmittest sich bei unsern Liebfrauen um all Gunst und Ansehen bringe, anstatt dorten den Vogel abzuschüßen. Mag auch der Erzähler dieses wiewohl ihm sonst jedwede Schwachheit fremdb, sich nicht ermannen wegen aller Moritäten die Erzählung fortzuführen und verweist auf ein sonderlich eigen Programm so auf der Wiesen vor billiges an den Mann kommet. Soll also ein Jeder ohn Präjudiz eines oder des Andern Dignität und Standes sich verlustigen, so viel er mag und sich in Schwächen aufbessern lassen mit einem Nöffel vorvermerkten Tropfen*). Wenn anders doch auch der Geist Stärkung verlanget und seyn Labsal wolle, hat unser schönes Fest auch vor ihn derlei reich Genüsse vor Geist und inwendig Leben weitfern von all denen Stümpfern und Stümpfern, Bierfiedler und Paschkaller.

Denn die reine und nette Sprache derer sie sich gebrauchten, und welche unser guten Stadt Halle fast eigentümlich zukömmt, hätte auch wohl vor diesen die Musen selbst von ihren Residenz Bergen, dem Helikon und Parnas, zu sich herab locken können. Sollen auf der Schaubühne vor allerlei Korngweyl, unterschiedene Lustspiele mit gar trefflichen Acteurs vorgestellt, dazu Lieder gesungen und getanzt werden, so also daß Frau Musica die Verslein von deren Dichtern gar lieblich accompagnieret. Gar viel Weisheit wollt sich hören lassen zugebracht ohn Paragraphen und Verklauflerung gern gehört

*) In Fußnöten. Ward dem Erzähler vermerket, daß er anstöße so er immer und ewiges nur saeufe, worumb gehe er zum Beispielen nicht denn malen in die Buden, da fein Pfefferkuchen feil seien. Habe er so gar schwach Gezahn daß er fürchten möchte er gehe bei denen Gebeisse seiner verlustig. — Will sich Erzähler nicht verärgern lassen und nunmehr diese Buden sonderlich recommandieren.

Fahrendes Volk.

Damen:

Frau Hotelbesitzer Bergeß, Tänzerin
 Fr. Reinitz,
 Fr. Mara Richter, } Wahrsagerin.
 Fr. Braun,
 Fr. Gremse, } Zettelverkäuferinnen.
 Fr. Loze,

Herren:

Gruppenführer: Schnaufius Rapuntius Direktor:
 Herr Regierungs-Bauführer Buttman,
 Herr Fabrikbesitzer Hans Achtelstetter, Quacksalber,
 Herr stud. Schreyer, Hanswurst,
 Herr Leutnant Maurer, Türke mit Dromedar.
 Herr Ingenieur Rilleß, Feuerfresser,
 Herr Bildhauer Kopp, Seiltänzer,
 Herr Referendar Heynert, } Fechter,
 Herr Referendar Loze,
 Herr Referendar Heine, Athlet,
 Herr Grote, Mohrenknabe,

Dazu zählend, aber für sich agierend:

Herr Referendar Schäfer, Kapuzinermönch.
 Herr Dr. Kneise,
 Herr Ingenieur Sohnke, } Moritäten,
 Herr Privatdozent Dr. Brandes, Menagerie,
 Herr cand. jur. Dehne, Sterndeuter.

Schaubude.

Damen:

Frau Dr. Lesser.

Herren:

Herr Privatdozent Dr. Brandes,
 Herr Rechtsanwalt Herzfeld.

Pfefferkuchen-Bude. Auf Würfelwiese.

Patronessen:

Frau Rentiere Papst,
 Frau Amtsrichter Pohl.

Junge Damen:

Fr. Lene Dingst,
 Fr. Nottebohm,
 Fr. Pabst,
 Fr. Schneider.

und bedacht, also die Kunst Lehrmeisterin sei,
denn sei es andern

Ihr Spectatores bona dies

Wer todt ist, diesem fehlt die Quies.

Schaubühne vor allerlei Korzwehl.

Aufführung: Tobias und die Schwalbe.

Personen:

Frl. Niemeyer,
Herr cand. phil. Ammon,
Herr Referendar Enger,
Herr stud. med. Grenacher,
Herr Referendar Gerlach,
Herr cand. jur. Müller,
Herr cand. jur. Scheller,
Herr Referendar Schreiber,
Herr stud. jur. R. Schreiber,
Herr Dr. Schrecker,
Herr cand. phil. Schröder.

Aufführung: Ein Stündchen beim alten
Dessauer.

Personen:

Herr cand. phil. Lorenz,
Frl. Müller,
Frl. Niemeyer,
Herr Dr. Pfeiffer,
Herr cand. phil. Stiebel,
Herr Dr. Löwe,
Herr Dipl.-Ing. Wartenberger,
Frl. Werther,
Herr Rudi Zwirnmann.

Solo-Vorträge.

Frl. Knüpfer (Couplets).

Frl. Ritter (ernstere Lieder).

Herr Kunstmalers Alberts (Lieder zur Laute)
Violinvirtuos Herr Nikitts.

Spielent-Klaufe.

Patronessen:

Frau Direktor Dr. Gaertner,
Frau Landschaftsdirektor Bertram,
Frau Kaufmann Krause.

Junge Damen:

Frl. Lucie Ritter,
Frl. Fielitz,
Frl. Habermeyer,
Frl. Königer I.,
Frl. Königer II.,
Frl. Müller,
Frl. Schneider,
Frl. Elisabeth Schneider.

Nach aller Kurzweil an Leib und Seel
und gar gesättiget mit fürtrefflicher
Speis und Getränk, haben Lust und
Getreibe auf den Wiesen, im Karusseln
und im Suchho beim Rodeln Genüge, wollt
irgendwer der Ruh leis ein Stündchen pflegen,
mög er sich still plazieren dem großen Gebild zu
Füßen, so aufgerichtet stehet am Markte, des

ROLANDS Steinbild. Weiß der Chronist zu
vermelden: Der große Kayser Carolus hat zur
Zeit als die Sachsen bei 30 Jahr bekrieger einen
Edlen trefflich erfahrenen Kriegs-Fürsten, welcher
sein Hauptmann gewest mit Namen ROLANDUS
im Sächsischen Kriege bey ihm gehabt. Dieser
ROLANDUS hat von wegen des Kayfers Caroli
den Sächsischen Städten die Ober-Berichte ge-

geben und des zu einem ewigen Gedächtniß haben ihm die Sachsen in viel ihren alten Städten große Bilder von Stein aufgerichtet. Und wie wohl die Stadt Halle und andere mehr neue Städte bei Zeit dieses ROLANDI nicht gebauet gewesen, so hat doch Kayser Otto der Aunder der Stadt Halle eben solche Freyheit auch gegeben und seynd diese Bilder ein Gedenk-Zeichen und Gezeugniß der alten Kayserlichen Freyheit.

Also bin ich eingedenk worden, wie sehr der Roland ein fürtrefflich Spiegelbild der Freyheit unser guten alten Stadt Halle sei und aller der Kraft und Rechtens, viel Blühens und Grünens wie ein starker Baum, so ihm die Sonne im Bekrön spielet und des Saal-Stroms Wasser die Wurzeln umzieht. Hab ich derweilen sonnen ob vergangener Zeiten Geschehnis, zu erfragen das Buch der Weisheit, so Historie heißet, ist, da ich am Steinmal seffen ein seltsam Weib zu mir getreten mit schneegem Gewand und war an ihr ein eigen Glanz doch kein Geschmeid und kein Gestern gleich wie ein Nachgeleucht von Sonne und deren Kindern der Nacht. Hat sie mein Hand gefasset, mich lang

noch gehalten und so begonnen: Du Mann von Halle, deutscher Mann! sey eingedenk bei frohlaudem Feste dieses selbigen Tags, daß über blühende Stätten eben dieser Stadt und Land bald Geschrey kommen wird, Kriegsgeschrey und Last mit all derer Not und Geängst und wird am ärgsten seyn derweil die Sonne zehenmalzehnmal im Jul gestanden, da alles Land, das sich deutsch nennet, wie ein Raub des Feindes geworden, und ein alt gülden Kron wird versenket und ist lang währender Zeit entschwunden. Doch fliegen Lichter auf auf weiter Lebensbahn und so das Julfest hinwieder zum zehntenmalzehnten Mal Sonnensteg kund that, dann ist die Kron in Neuem gefunden prächtiger denn je. Ist auch anhier ein groß Stadt und groß, gesegnet Land worden und die Menschen stehen auch fürder unter diesem Stein-Bild. Dann ist die Menschheit gar weit kommen und die Menschlein klein blieben wie derweilen — der sechziger Zoll und einige mehr, so es hoch kommt — und alsdann, wenn sie meiner denken — so sagte die weiße Frau — und deiner, so sollen sie von uns wissen ein ewig Wort, das ich in den Stein grabe:

So Menschen zur Größe wollen und ein blühend Land pflanzen,
 sollen sie wohlmeinend sein und Opfer herzutragen, so alles Kranke
 einen Trost habe und Schwaches zur Kraft komme! So wird
 leuchten das Leben, der Baum wird stehen im
 Strahl der Sonnen und der Saalstrom fließet durch
 fruchtbar Land. Küßt auch das Wasser
 die Blümlein am Rande der Wiesen
 Blaublume: Vergiß nicht mein!
 Wird also aus Erdenleide
 — Lebenslust.





=====
Druck von Gebauer - Schwetschke
Druckerei und Verlag m. b. H.
=====
Halle a. S. =====
=====



177 196



—————
Druck von Gebauer · Schwesfche
Druckerei und Verlag m. b. H.
————— Halle a. S. —————
—————



Alt-Halle vor 200 Jahren

zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin.

Wohltätigkeitsfest

des Vaterländischen
(derzeit. Vorsitzende
zum Besten der
Halle a. Saale am
sämtlichen Räumen



Frauen - Vereins
Antonie Dehne) in
Kinderheilstätte in
22. u. 23. Oktober in
der Kaiserfäle.

—————

